

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BJ SPORT, ERHOLUNG¶**

**BJA Sport und Spiele**

**Radsport**

**Deutschland**

**1933 - 1945**

**23-2** *Radsport im Nationalsozialismus* : ein fast vergessenes Kapitel der deutschen Sportgeschichte / Dieter Vaupel. - 1. Aufl. - Bielefeld : Verlag Die Werkstatt, 2023. - 208 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7307-0655-8 : EUR 29.90  
[#8546]

Die Sportgeschichte des Nationalsozialismus hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. *IFB* hat darüber vielfach berichtet. Trotz aller neuen Forschungen verbleiben immer noch Themen, die bisher kaum Beachtung gefunden haben. Während die Standardbibliographie von Lorenz Peiffer<sup>1</sup> eine Reihe von Vereins- bzw. Verbandsgeschichten einzelner Sportarten aufführen konnte, suchte man dort vergeblich den seit der Jahrhundertwende sehr beliebten Radsport.

Diesen Forschungsstand kann auch der Autor dieser Studie, der Historiker Dieter Vaupel, dem Radsport als Funktionär wie als Aktiver bis ins Rentenalter eng verbunden, nur vehement beklagen. Er schlägt einige zentrale Kapitel der deutschen Radsportgeschichte auf.<sup>2</sup> Vaupel kann nur beklagen und versuchen, das Schicksal einer Sportart unter der nationalsozialistischen Diktatur quellenah zu untersuchen und mehr Licht in deren Situation unter der braunen Diktatur zu bringen. Nachdrücklich mahnt Vaupel an, dieses „fast vergessene Kapitel der deutschen Sportgeschichte“ nun endlich aufzuarbeiten.

Wie in anderen Sportverbänden und -vereinen kam es auch im Radsport zu einer „Gleichschaltung“ des bürgerlichen Sports.<sup>3</sup> An der Spitze stand nun

---

<sup>1</sup> *Sport im Nationalsozialismus* : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 180 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0130-0 : EUR 16.90 [#3973]. - Rez.: *IFB* 15-1

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz424835843rez-1.pdf> - Peiffer hat übrigens das Vorwort zur vorliegenden Studie beige-steuert (S. 8 - 9).

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1273361938/04>

<sup>3</sup> Dazu am Beispiel aus der Geschichte des Fußballs: *Die "Gleichschaltung" des Fußballsports im nationalsozialistischen Deutschland* / Markwart Herzog (Hrsg.). Mit Beiträgen von Berno Bahro ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer,

ein „Führer“. Jüdische Mitglieder mußten nach dem Erlaß des „Arierparagraphen“ die Vereine verlassen. Der Arbeiter-Radfahrer-Bund-Solidarität wurde aufgelöst. Die meisten Maßnahmen erfolgten durchaus in vorauseilendem Gehorsam. Mit dem später als Kriegsverbrecher hingerichteten Viktor Brack (1904 -1948) wurde 1938 ein hochrangiger SS- Mann „Führer“ der Radsportler.

Bahn- und Straßenrennen, sowohl der Profis wie der Amateure, erfreuten sich seit der Weimarer Republik großer Beliebtheit. Einige deutsche Spitzenkönner errangen zahlreiche internationale Erfolge. Mit den Radsprintern Albert Richter (1912 -1940) und Toni Merkens (1912 -1944) ragten zwei Kölner Sportler heraus, die Weltmeister und Olympiasieger wurden und auch in diesem Buch eine zentrale Rolle spielen.<sup>4</sup> Besonders der tragische und nicht vollständig geklärte Tod Richters, eines überzeugten Gegners des NS-Regimes, beim Grenzübertritt in die Schweiz wird hier ausführlich dargestellt.

Der Bund Deutscher Radfahrer, ja der gesamte Radsport war wie gesehen bald „gleichgeschaltet“. Vaupel zeigt jedoch in den Kapiteln 5 und 6, daß es beträchtlichen Widerstand in Deutschland und im nach 1940 besetzten Westeuropa gab.<sup>5</sup> Richter, der „Weltmeister in Opposition“ (hier S. 87 - 99) war ohne Zweifel ein erklärter Gegner der Nationalsozialisten, den selbst seine Prominenz nicht vor Verfolgung schützen konnte.

Aus Deutschland flüchten mußten bald nach 1933 der jüdische Trainer Ernst Berliner (1891 - 1977), der Bochumer Radsportler Alfred Salomon (1919 - 2013), der den Holocaust mit viel Glück überlebte, was dem Bochumer Radsportfunktionär Moritz Lindau (1877 - 1942?) nicht gelang. Lindau erwarb sich große Verdienste beim Bau der Bochumer Radrennbahn, die damals zu den modernsten deutschen Radstadien zählte.<sup>6</sup> Sie ist hier auf den Seiten 110 und 124 abgebildet.

---

2016. - 468 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 20). - ISBN 978-3-17-030957-9 : EUR 30.00. - Rez.: **IFB 16-3**

[https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz474995550rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz474995550rez-1.pdf)

<sup>4</sup> Dazu auch die ausführliche Biographie Richters: **Der vergessene Weltmeister** : das rätselhafte Schicksal des Kölner Radrennfahrers Albert Richter / Renate Franz. Unter der Mitarb. von Andreas Hupke und Bernd Hempelmann. - Überarb. Broschur-Ausgabe. - Bielefeld : Covadonga, 2007. - 192 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-936973-34-1. - Köln war vor 1945 eine Hochburg des deutschen Radsports; vgl. dazu auch: **Der Kölner Radsport in der NS-Zeit** / Frank Schwalm. // In: Siegen für den Führer : der Kölner Sport in der NS-Zeit / Ansgar Molzberger ... (Hrsg.). - [Köln] : Emons, 2015. - 336 S. : Ill. ; 25 cm. - (Schriften des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln ; 20). - ISBN 978-3-95451-604-9 : EUR 29.95 [#4212]. - S. 220 - 241.- Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz435188445rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Das Inhaltsverzeichnis führt neben den deutschen Widerständlern und Verfolgten fünf nicht so bekannte holländische, belgische und französische Rennfahrer auf, die unter den Nationalsozialisten litten. Sie fanden keinen so prominenten Unterstützer wie den Toursieger Gino Bartali, der etliche Juden retten konnte

<sup>6</sup> Der Rezensent erinnert sich gerne an die vielen spannenden Rennen, vor allem Steherrennen, die er um 1960 dort miterleben durfte.

Neben den Opfern gab es natürlich auch Täter, Profiteure und Sportler, die sich schnell von den Nationalsozialisten vereinnahmen ließen, sogar Parteimitglieder wurden. Hier verdienen Radstars wie Walter Rütt (1883 -1964), der schon angesprochene Toni Merkens, der „Sechstagekaiser“ Gustav Kilian (1907 - 2000) und nicht zuletzt der aus Bochum stammende Steherweltmeister Walter Lohmann (1911 1993) Erwähnung. Sie sahen sich allzu gern als Mitläufer, als gering Belastete, die sich in der jungen Bundesrepublik bald wieder beruflich etablierten.

Nach 1945 standen auch bei den Radsportlern oft genug Verdrängung, Vertuschung und Leugnung auf der Tagesordnung. Eine sorgfältige Aufarbeitung der eigenen Geschichte ließ, wie Vaupel denn auch nachdrücklich betont, lange auf sich warten und auch Vaupel will hier keine Gesamtgeschichte des deutschen Radsports zwischen 1933 und 1945 vorlegen,<sup>7</sup> wohl aber eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte anmahnen. Wichtige Bausteine dazu hat er allerdings in dieser quellengesättigten, reich illustrierten Studie geliefert.

Manfred Komorowski

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12036>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12036>

---

<sup>7</sup> In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß es eine Darstellung für die DDR gibt: ***Geschichte des Radsports in der DDR*** / Anneke-Susan Hackenbroich. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2016. - 290 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - Zugl.: Schwäbisch-Gmünd, Pädagogische Hochsch. u.d.T.: Radsportler für Frieden und Sozialismus - Erinnerungen an eine glorreiche Zeit?. - ISBN 978-3-17-029214-7 : EUR 54.00 [#4609]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434223913rez-1.pdf>